



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-waf.de

Presseinformation

„Wirtschaftsperspektiven besser als gedacht“

gfw hilft bei Transformation in digitale, nachhaltige Zukunft

Die Perspektiven der Wirtschaft im Kreis Warendorf sind zum Jahreswechsel nicht so schlecht, wie man es in Pandemiezeiten mit dem zweiten Abschalten des öffentlichen Lebens erwarten könnte. „Auch bei uns hat Corona das Wirtschaftsleben 2020 geprägt, und so wird es auch Anfang des neuen Jahres sein“, sagt Petra Michalczak-Hülsmann. Die Geschäftsführerin der kommunalen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) sieht trotz aller Schwierigkeiten zwei positive Signale: „Der Arbeitsmarkt zeigt sich erfreulicherweise robust. Wir haben weder Insolvenzwellen noch Massenentlassungen erlebt.“

2021 dürften sich viele Unternehmen dank ihrer Eigenkapitalstärke schneller erholen können als gedacht, auch wenn der aktuelle Lockdown Unternehmen erneut Bedrohungen bringe. Bisher habe die Wirtschaft im Kreis Warendorf die Krise alles in allem gemeistert. „Hoffentlich erleben wir 2021 keine bösen Überraschungen. Der Strukturwandel der Wirtschaft wird sich aber beschleunigen“, so Petra Michalczak-Hülsmann.

Handwerk und Industrie schlagen sich nach Einschätzung der gfw ganz gut. Sorgen machen vor allem die Gastronomie, Eventlocations und auch der Einzelhandel. Bei Liquiditätsengpässen hat die gfw allein im vergangenen halben Jahr mehr als 50 Unternehmen beraten. „Bei vielen Firmen kommen die Hilfs- und Rettungsgelder der öffentlichen Hand nicht schnell genug an.“ Etliche suchen nach den Worten der gfw-Geschäftsführerin nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Partner, mit denen sie über eine Strategie aus der Krise sprechen können. „Es ist ein guter Zeitpunkt, innovative Ideen etwa bei der Digitalisierung aufzugreifen und umzusetzen.“

Für Gründungswillige könnte jetzt die Zeit reif sein, den Schritt in die Selbständigkeit zu tun. Das Spektrum der Gründungsideen reicht von Handwerk über Online-Handel, Engineering-Dienstleistungen oder Pflege bis zu IT-Geschäftsmodellen. „Heute gibt es mehr Gründungen um Hochschulen, die sich häufig auf digitale Geschäftsmodelle oder Technologie konzentrieren. Die Zahl der Gründer in wichtigen Zukunftsbereichen nimmt zu“, so Michalczak-Hülsmann. Genau hier setze die gfw den Hebel an mit Beratung und Stipendienvermittlung für Firmengründer, Innovationsförderung oder ganz besonderen Angeboten für Jugendliche vor deren Eintritt in die berufliche Ausbildung und Arbeitswelt.

Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-waf.de

„2021 muss für uns alle ein Jahr neuer Erfolge werden“, so Michalczak-Hülsmann. Mittelständler seien in dieser Krise im Durchschnitt sehr gut kapitalisiert. Notleidende Kredite sollen nach Auskunft Branchenauskunft 2020 sogar zurückgegangen und die Zahlungsmoral gestiegen sein. „Hier helfen staatliche Ausgleichsgarantien, viele Beratungsangebote und auch die Bereitschaft lokaler Kreditinstitute, ihren Kunden in schwierigen Zeiten zur Seite zu stehen“, sagt Petra Michalczak-Hülsmann und fügt hinzu: „Wir alle helfen bei der Transformation in eine digitale, nachhaltige Zukunft.“



gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann: „2021 muss ein Jahr neuer Erfolge werden.“

Foto: Herbert Eick

22. Dezember 2020